MFT 4-8 sTArs

Für 4- bis 8-Jährige mit **s**pezieller
Therapie der **Ar**tikulation von **s**/sch

Diagnostik – Beratung –
Bilder- und Lauschgeschichten der Hefte 1-3

Materialsammlung zu

„Übung & Spaß mit Muki, dem Affen“

für Therapeutinnen und Therapeuten



Myofunktionelle Therapie nach
Nina Oster und **Anita Kittel**

WISSEN
Schulz-Kirchner Verlag

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet: www.schulz-kirchner.de

2., überarb. Auflage 2025
ISBN 978-3-8248-1360-5
Alle Rechte vorbehalten
© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, Idstein 2025
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Dr. Ullrich Schulz-Kirchner, Martina Schulz-Kirchner
Lektorat: Doris Zimmermann
Illustrationen: Dipl.-Grafikdesignerin (FH) Tina Gruschwitz · www.grutin.com
Layout: Petra Jeck
Druck und Bindung: TZ Verlag & Print GmbH, Bruchwiesenweg 19, 64380 Roßdorf
Printed in Germany

Die Informationen in diesem Werk sind von den Verfasserinnen und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Verfasserinnen bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes (§ 53 UrhG) ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar (§ 106 ff UrhG). Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verwendung von Abbildungen und Tabellen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung oder Verarbeitung in elektronischen Systemen. Eine Nutzung über den privaten Gebrauch hinaus ist grundsätzlich kostenpflichtig. Anfrage über: info@schulz-kirchner.de
Die Schulz-Kirchner Verlag GmbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für Text- und Data-Mining i. S. v. § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Kira Staiger-Wintzen (Musikpädagogin) setzte die Lieder, Verse und Reime in Text und Noten um und reimte zudem die erste Strophe des Liedes „Muki kommt mit LAP und ZAP“ (Heft 2) und die einleitende Strophe des „Adlerhits“ (Heft 2).
Alle sonstigen Reime, Verse und Liedertexte wurden von Nina Oster verfasst. Alle Texte unterliegen dem Copyright.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Inhalt

Allgemeines

Wie entwickelte sich MFT 4-8 sTArs ? 5

Für welche Altersgruppe ist das Konzept MFT 4-8 sTArs geeignet? 5

Bei welchen Symptomen kommt MFT 4-8 sTArs im Rahmen Myofunktioneller Störungen zum Einsatz? 5

Allgemeines zur Anamnese/Diagnostik mit MFT 4-8 sTArs 7
Beratung zu oralen Gewohnheiten 8

Allgemeines zur Therapie mit MFT 4-8 sTArs 9

Erläuterung der Muki-Symbole 11

Vorbereitung auf die Arbeit mit MFT 4-8 sTArs 13

Infos zu den wichtigsten Therapieinhalten der Muki-Hefte 14
Vorausgesetzte Funktionen für die Lautanbahnung nach dem sTArs-Konzept (A. Kittel) 15
Prinzipien der Lautanbahnung mit dem sTArs-Konzept (A. Kittel) 15

Elterngespräche 16
Motivation 16
Lieder, Reime und Verse 16

Diagnostik und Beratung

Anamnese / Diagnostik 17
MFS-Gesamtdokumentation: Intensiv- und Intervalltherapie 19
Elternblatt 21
Muki-Gesicht – schwarz-weiß 23
MUKI-Mundspaßspiele – Elternblatt 24
Muki-Gesicht – farbig 27
Mukis Mundspaßspiel – farbig 29
Muki im Zirkus – farbig 31
Muki im Zirkus – schwarz-weiß 33

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Bilder- und Lauschgeschichten

Heft 1

1. Einheit: „Muki und seine Freunde“ 35
2. Einheit: „Muki im Zoo“ 39
3. Einheit: „Und weiter geht der Zoobesuch“ 43
4. Einheit: „Die Geheimnisse des Waldes“ 47
5. Einheit: „Besuch bei Uroma und Uropa …“ 51
6. Einheit: „Muki im Kindergarten“ 55
7. Einheit: „Mukis Schulbesuch“ 59
8. Einheit: Elterngespräch 63
   ZAP/LAP-Ideen 65
9. Einheit: „Auf dem Spielplatz bei der Baustelle“ 67

Heft 2

1. Einheit: „Mukis Urwaldgeschichten“ 71
2. Einheit: „Muki zu Besuch bei seinen Freunden“ 75
3. Einheit: „Geburtstagsausflug ins Grüne“ 79
4. Einheit: „Spielspaß im Kinderzimmer …“ 83
5. Einheit: „Die 3 Freunde im Freibad“ 87
6. Einheit: „Zugreise in die Berge“ 91
7. Einheit: „Abendessen bei Tante Inge“ 95
8. Einheit: „Übernachtung und Frühstück …“ 96
9. Einheit: Elterngespräch 98
   Generalisierung des Schluckens 100
10. Einheit: „Besuch der Mundhöhle“ 101

Heft 3

1. Einheit: „Schnecken und Fische“ 102
2. Einheit: „Kriech- und Krabbeltiere“ 103
3. Einheit: „Rutsch- und Fahrspaß“ 105
4. Einheit: „Übernachtung bei Sara und Luis“ 106
5. Einheit: „Muki beim Kinder-Sport“ 108
6. Einheit: „Spielspaß am See“ 109
7. Einheit: „Fahrradausflug mit Oma und Opa“ 110
8. Einheit: „Auf dem Stadtfest“ 111
9. Einheit: Elterngespräch 112
   Generalisierung der Aussprache 114
10. Einheit: „Mukis Sprechspaßsprüche“ 115

Die vorliegende gedruckte Materialsammlung sowie die digitalen PDF-Anleitungen richten sich ausschließlich an aus- und fortgebildete Logopäden/Logopädinnen und Sprachtherapeuten/Sprachtherapeutinnen. Grundvoraussetzung für die Durchführung der Übungen ist eine ausführliche Kenntnis der Funktionszusammenhänge für diesen Therapiebereich.

Um den Rahmen der Materialsammlung nicht zu sprengen, wurde bewusst auf die Ausformulierung der Zielsetzungen und die Erklärung der muskulären Zusammenhänge verzichtet.

Diese Vorkenntnisse zu Diagnostik und Therapie vermittelt das Buch „Myofunktionelle Therapie“ von Anita Kittel und Nina Oster bzw. der Besuch der Fortbildungen MFT9-99 sTArs und MFT 4-8 sTArs bei Nina Oster.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Wie entwickelte sich MFT 4-8 sTArs ?

Anita Kittel beschäftigte sich seit 1982 mit dem Thema „Myofunktionelle Störungen". Sie modifizierte die amerikanische Vorgehensweise und entwickelte ein eigenes Therapiekonzept für Schulkinder ab 9 Jahren, Jugendliche und Erwachsene. Zu diesem Konzept veröffentlichte sie bereits ein Buch, einen Ratgeber, Übungsblocks sowie ein kieferorthopädisches Lexikon für Therapeuten. Zudem referierte sie über 30 Jahre erfolgreich über dieses Thema. Ab 2009 entwickelt sie das Konzept in Zusammenarbeit mit ihrer Tochter, Nina Oster, als „MFT 9-99 sTArs" (Myofunktionelle Therapie für 9- bis 99-Jährige mit **s**pezieller **T**herapie der **Ar**tikulation von **s**/sch) weiter.
Die Nachfrage nach einem Therapiekonzept für jüngere Kinder wurde in den nachfolgenden Jahren immer größer. So entstand die Idee zu „MFT 4-8 sTArs" (Myofunktionelle Therapie für 4- bis 8-Jährige mit **s**pezieller **T**herapie der **Ar**tikulation von **s/**sch).

Von 2010-2013 entwickelte Nina Oster federführend in Zusammenarbeit mit Anita Kittel ein Therapiekonzept für die Altersgruppe 4 bis 8 Jahre. Die Übungen wurden direkt mit Kindern erprobt und ständig optimiert. In das Konzept flossen viele Erfahrungen und Geschichten aus dem Alltag mit ihren beiden Kindern ein, was die Themen der einzelnen Einheiten lebendig und alltagsnah gestaltet.

Bei der Entwicklung des Konzeptes wurden folgende Anforderungen zugrunde gelegt:
- Das Konzept muss ansprechend, kindgerecht und bunt sein.
- Es soll sich an den sinnvollen, hierarchischen Aufbau des bewährten Konzeptes „MFT 9-99 sTArs nach Anita Kittel" halten.
- Die Übungen und Tipps für die Eltern sollten schriftlich fixiert sein.
- Viele Übungen sollten in den Alltag integriert werden können.
- Es soll zeitsparend und effektiv sein, also durchschnittlich (je nach Form und Ausprägung des Störungsbildes) innerhalb eines Zeitrahmens von 10-30 Einheiten durchzuführen sein.
- Es soll ganzkörperlich gearbeitet werden, denn die „großen" Muskeln unterstützen die feine Muskulatur, insbesondere die Lippen- und Zungenmuskulatur.
- Lieder und rhythmische Verse sollen Inhalte und Übungen spielend leicht vermitteln.

Das Konzept wurde „Übung & Spaß mit Muki, dem Affen" genannt, weil das Muskeltraining ohne Übung nicht funktioniert, der Spaß für Kind, Eltern und Therapeut/Therapeutin aber nicht fehlen sollte!

Mit seinen Freunden Sara und Luis begleitet Muki, der Affe, das Kind in jeder Einheit auf eine spannende Abenteuerreise, aber auch im normalen Alltagsleben. Muki trainiert die „Muckis" des Gesichts und des Körpers.

Für welche Altersgruppe ist das Konzept MFT 4-8 sTArs geeignet?

Das Konzept „MFT4-8 sTArs" von Nina Oster und Anita Kittel richtet sich an Kinder im Alter von 4 bis fast 9 Jahre, bei denen eine Myofunktionelle Störung vorliegt. In einigen Fällen kann diese spielerische Vorgehensweise auch noch bis zu einem Alter von ca. 10 Jahren sinnvoll sein.
Ab 9-10 Jahren wird in der Regel das Konzept „MFT 9-99 sTArs" von Anita Kittel angewandt.

Bei welchen Symptomen kommt MFT 4-8 sTArs im Rahmen der Myofunktionellen Störungen zum Einsatz?

Unter einer „Myofunktionellen Störung" versteht man ein Ungleichgewicht der Muskulatur im Gesichtsbereich – schwerpunktmäßig der Zungen- und der Lippenmuskulatur.
Meist liegt die Zunge in Ruhe nicht am richtigen Platz, nämlich nicht mit dem vorderen Teil hinter den Zähnen an den Gaumen geschmiegt. Es zeigt sich in der Regel eine pathologische, addentale oder interdentale

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Zungenruhelage oder die Zunge befindet sich in Ruhe am Mundboden. Häufig ist eine Mundatmung zu beobachten. Durch die ständig offene Lippenhaltung zeigt sich in der Regel eine verkürzte Oberlippenmuskulatur und ein kompensatorisch hyperaktiver M. mentalis (Kinnmuskel). Die Unterlippe erscheint bei einigen Kindern verdickt oder nach außen gerollt.Oft drückt die Zunge beim Schlucken fälschlicherweise gegen oder zwischen die Zähne (addental oder interdental) und saugt sich nicht an den Gaumen. Dadurch kann es zu Zahn- und Kieferfehlstellungen kommen.
Bei vielen Kindern liegt auch ein Sigmatismus addentalis, interdentalis oder lateralis oder ein Schetismus interdentalis oder lateralis vor.
Da es in den meisten Fällen angebracht ist, in die Behandlung nicht nur den orofazialen Bereich, sondern auch den ganzen Körper mit einzubeziehen, wurden viele spielerische Therapieübungen entwickelt, die die Mundfunktion und Körperfunktion verknüpfen.

ÜBUNGSHEFTE 1-3		PDF-ANLEITUNGEN für die Übungshefte 1-3	
	**Heft 1 „Mukis Mundspaßspiele“** trainiert die orofaziale Muskulatur und bereitet sie auf das physiologische Schluckmuster und bei Bedarf auf die **s**pezielle **T**herapie der **Ar**tikulation von **s**/sch „sTArs“ nach A. Kittel vor. ISBN 978-3-8248-1003-1		**Anleitungen für Therapeutinnen und Therapeuten zu Heft 1: Mukis Mundspaßspiele** PDF-Datei eISBN 978-3-8248-9953-1
	**Heft 2 „Mukis Schluckspaßspiele“** verändert das pathologische Schluckmuster in ein physiologisch korrektes Schluckmuster. ISBN 978-3-8248-1004-8		**Anleitungen für Therapeutinnen und Therapeuten zu Heft 2: Mukis Schluckspaßspiele** PDF-Datei eISBN 978-3-8248-9954-8
	**Heft 3 „Mukis Sprechspaßspiele“** bearbeitet die Aussprachestörung von „s“ und „sch“ (sTArs). ISBN 978-3-8248-1005-5		**Anleitungen für Therapeutinnen und Therapeuten zu Heft 3: Mukis Sprechspaßspiele** PDF-Datei eISBN 978-3-8248-9955-5

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Allgemeines zur Anamnese/Diagnostik mit MFT 4-8 sTArs

Notwendig für dieses Konzept ist – sowohl für die Diagnostik als auch für die Therapie – eine Affen-Handpuppe **(Plüsch-Schimpanse)** als Muki-Identifikationsfigur. Die Vorlagen für die im Folgenden beschriebenen Materialien (Muki-Gesicht, Muki-Münder, „Muki im Zirkus", die Elternanleitung für die Muki-Münder und ein Elternblatt zu Übungsmöglichkeiten während der Wartezeit) finden Sie unter der Rubrik „Diagnostik und Beratung". Weitere Infos zur Diagnostik, insbesondere zu den Fotos/Videos, entnehmen Sie bitte den PDF-Anleitungen.

Vorgehensweise

Beispiel 1: Das Kind kommt zunächst nur zur Anamnese, Diagnostik und Beratung – danach erfolgt eine Wartezeit

Hierfür sollten Ihnen 2-3 Einheiten zur Verfügung stehen, damit eine ausführliche Beratung und Übungsanleitung für die Eltern erfolgen kann.

Führen Sie nach dem Kennenlerngespräch mit dem Kind mit einem Plüsch-Schimpansen zuerst den Affen „Muki" ein. Er begrüßt das Kind und zeigt ihm sein Zirkusbild. Dabei erzählt Muki, dass er zurzeit im Zoo lebe, aber zuvor ein bekannter Zirkusaffe gewesen sei. Im Zirkus habe er zusammen mit seinem Freund, dem Clown „Zumpel", die Kinder mit lustigen Mundspaßspielen mit seiner Zunge und seinen Lippen zum Lachen gebracht. Er heiße nämlich Muki, weil er seine Muskeln, auch seine Zungen- und Lippenmuskeln, so gut bewegen könne und manche Leute „Muckis" zu Muskeln sagen.

Hinweis: Eigentlich wurde der Name „Muki" als Abkürzung für „**Mu**ndmotorik nach **Ki**ttel" entwickelt.

Fordern Sie dann das Kind auf, zu erzählen, was auf dem Bild passiert. Achten Sie dabei auf die Aussprache und vermerken Sie Auffälligkeiten direkt im Diagnostikbogen. Tauschen Sie anschließend das farbige Zirkusbild durch die Schwarz-weiß-Zeichnung aus und bitten Sie das Kind, das Bild anzumalen. Währenddessen findet das Anamnesegespräch mit der Mutter/dem Vater statt. Beachten Sie während des Gesprächs die Zungen- und Lippenruhelage des Kindes beim Malen und dokumentieren Sie diese ebenfalls. Gehen Sie die Fragen des Anamnesebogens mit der Mutter/dem Vater durch und kreuzen Sie die Ergebnisse entsprechend an bzw. tragen Sie diese ein.

Muki, der Plüschaffe, lobt das angemalte Bild.

Erklären Sie danach dem Kind, dass Muki ihm nun auch einige Zungen- und Lippenmundspaßspiele zeigen werde. Manche seien einfacher und manche schwieriger. Aber Muki übe sie dann mit ihm so gut, bis auch die Zungen- und Lippenmuckis des Kindes fit seien.

Legen Sie dann dem Kind das große farbige Muki-Gesicht vor, auf dem die farbigen Muki-Münder einzeln aufgelegt und abgetestet werden. Das Muki-Affen-Gesicht, die Muki-Münder sowie das Elternblatt mit der Anleitung in Schwarz-Weiß werden dem Kind zum Üben mitgegeben.
Die Zungenruhelage wird mithilfe eines Wattestäbchens stimuliert. Wichtig ist, dem Kind zu erklären, dass sich die Zunge mit dem vorderen Teil flächig an den Gaumen schmiegt. Wir sprechen hier vom „Munddach". ZAP ist also kein Punkt, sondern ein Bereich. Bei einigen Kindern macht es Sinn, diese Fläche zusätzlich mit verschiedenen taktil-kinästhetischen Maßnahmen fühlbar zu machen. Führen Sie Mukis „Geheimwörter" **ZAP** (Zunge am Platz) und **LAP** (Lippen am Platz) ein und erklären Sie diese. Machen Sie zum Schluss noch Fotos (Gesicht, Lippen, Zungenruhelage mit Wangenhaltern, „Zunge gerade weit heraus") und ein Schluckvideo mit Wangenhaltern sowie bei auffälliger Aussprache ein Sprechvideo als Erinnerung für Muki, damit er das Kind nicht vergisst. Die Erklärungen zu den Fotos und Videos entnehmen Sie bitte den PDF-Anleitungen zu Heft 1, S. 8: „Erklärung an das Kind und (Re)-Diagnostik".

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Wenn zwei Einheiten verordnet wurden, dient die zweite Einheit als Beratung für die Mutter/den Vater oder beide Elternteile. Die Beratung sollte ohne Therapiekind oder Geschwisterkinder stattfinden.

Während der Wartezeit auf einen wöchentlichen Therapieplatz sollen die Muki-Münder sowie „ZAP" und „LAP" im Alltag und bei Geschicklichkeitsspielen trainiert werden, um eine gute Basis für die nachfolgende Therapie zu bekommen. Die Mutter/der Vater erhält zur Information ein „Elternblatt" (s. Rubrik „Diagnostik und Beratung") über die Art der Störung und Spielideen für zu Hause.
Nach der Wartezeit muss dann zu Beginn der ersten Einheit eine kurze (Re-)Diagnostik erfolgen.
Das Gesicht, die Zungen- und Lippenruhelage, der Zungentonus („Zunge gerade heraus") sowie das Schlucken (und ggf. die Artikulation) werden mit Fotoaufnahmen und einem kurzen Schluck-(Sprech-)Video dokumentiert. Als Effektivitätsnachweis sollte dies am Ende jedes Muki-Heftes wiederholt werden.

Beispiel 2: Die Therapie erfolgt direkt nach der logopädischen Untersuchung (Diagnostik)

Das Vorgehen mit dem Muki-Affen, dem Zirkusbild und den Fotos verläuft so, wie im Beispiel 1 beschrieben. Zusätzlich zum Schluckvideo wird bei auffälliger Aussprache ein kurzes Sprechvideo gemacht. Das Kind soll sagen: „Übung & Spaß", danach: „mit Muki, Sara und Luis".
Zur Vorgehensweise für die Aufnahme der Fotos und Videos s. die PDF-Anleitungen Heft 1, Einheit 1: „Erklärung an das Kind und (Re-)Diagnostik", S. 8-9.
Dann erfolgt der Therapiebeginn. Ausführliche Hinweise zur Arbeit mit den Übungsheften und zur Durchführung der Therapiestunde finden Sie in den PDF-Anleitungen.

An dieser Stelle ist zu betonen, dass die Foto- und Videoaufnahmen am Ende eines jeden Muki-Heftes und bei jedem „Schluckspaß-Test" wiederholt werden.
Es macht Sinn, die Foto- und Videodokumentation regelmäßig den Eltern (und bei stärkeren Veränderungen dem Kind) zum Vergleich zu zeigen. Hierfür bieten sich auch die Elterngespräche an.
Nutzen Sie zur Dokumentation des Therapieverlaufes und der Therapiefortschritte das Formular „MFS-Gesamtdokumentation: Intensiv- und Intervalltherapie". Füllen Sie zu Beginn der Therapie den oberen Teil des Formulares aus und vervollständigen Sie es therapiebegleitend. Wenn Sie mit dem Therapiekind Heft 2 „Mukis Schluckspaßspiele" durchführen, beachten Sie besonders die zweite Seite des Formulars. Tragen Sie nach jedem Schluckspaß-Test die entsprechende Punktzahl ein.

Beratung zu oralen Gewohnheiten

Sollte das Kind noch ein Fläschchen bekommen – und sei es nur abends –, muss dieses am besten sofort abgewöhnt werden. Muki spricht mit dem Kind und erklärt ihm, dass das Fläschchentrinken nur für Babys ist und dass er dem Therapiekind viele spaßige Spiele beibringen möchte, bei denen die Flasche stören würde.

Dasselbe gilt für den Schnullergebrauch.

Lutscht das Kind Daumen, kaut es Nägel oder nuckelt am Pulli, sollen die Eltern und das Kind durch Gespräche – am besten wieder mit dem Muki-Affen – überzeugt werden bzw. zur Einsicht kommen, dass diese Gewohnheit aufhören muss, damit die Muki-Spiele auch klappen können.

Wenn oft an ZAP (Zunge am Platz) und LAP (Lippen am Platz) erinnert wird, werden die oralen Gewohnheiten in der Regel reduziert.

Taktil-kinästhetische Maßnahmen im Gesichtsbereich (Inhalt der Hefte) helfen insbesondere den Kindern, die aufgrund frühkindlicher Restreflexe (z. B. persistierender Saug- und Suchreflex) nicht von ihren Lutschgewohnheiten wegkommen.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Eltern sollen zunächst tagsüber das Kind von der Gewohnheit abbringen – und zwar durch Erinnerungen, durch Lob und konsequentes Handeln (Vereinbarungen treffen). Dabei können Verstärker, z. B. durch Aufkleber/Lachgesichter, dem Kind sehr helfen.

Hilfreiche Methoden für abends sind:

- Bitteren „Nagellack" (Apotheke) abends/nachts auf den Fingernagel geben
- Lutschfinger mit „Stäbchen" (Spatel) „schienen", falls das Kind Verbände/Arztspiele mag
- dem Kind ein Schlafanzugsoberteil der Eltern anziehen und den Ärmel vorne zuknoten
- Abends beim Einschlafen Hand halten/streicheln
- Daumen unter ein Kuscheltier stecken
- Daumen in die Handfläche legen und mit den anderen Fingern „zudecken"

Allgemeines zur Therapie mit MFT 4-8 sTArs

Therapiefrequenz: Die Therapie sollte 1x pro Woche als Einzeltherapie stattfinden. Eine Therapieeinheit ist in der Regel in einer 45-minütigen Sitzung zu schaffen.
Begonnen wird mit Heft 1 „Mukis Mundspaßspiele". Bei Bedarf folgt Heft 2 „Mukis Schluckspaßspiele" und daran anschließend – falls die Aussprache (noch) betroffen ist – Heft 3 „Mukis Sprechspaßspiele". Jedes Heft gliedert sich in 10 Einheiten. Bei den meisten Kindern entspricht eine Einheit einer Therapiesitzung.

Welche Übungen Sie nicht in der Therapie durchführen, sondern als „Übung & Spaß-Aufgabe für zu Hause" mitgeben, entnehmen Sie bitte den PDF-Anleitungen.

Besprechen Sie mit den Eltern, dass sie zur zweiten Einheit ein Ringbuch im DIN-A4-Format mit zwei Ringen mitbringen sollen, in das die Übungsseiten jeweils abgeheftet werden.
Das von den Eltern gekaufte Übungsheft verbleibt beim Therapeuten/bei der Therapeutin. Nur die aktuellen Seiten werden jeweils eingeheftet.

Wichtig
Kann das Kind bereits schreiben, soll es selbst seinen Namen auf das erste und zweite Cover (jeweils rechts oben) des Übungsheftes schreiben. Die erste Coverseite ist das Deckblatt des Heftes und wird nicht abgetrennt. Die zweite Coverseite (Vorwort auf der Rückseite) wird als Deckblatt in den Ordner des Kindes einsortiert. Weisen Sie die Eltern darauf hin, sich anhand des Deckblattes zusätzlich über das Konzept zu informieren.

Im Rahmen einer Therapieeinheit sollten zu Beginn immer die Hausaufgaben der vorherigen Therapieeinheit (der Übungsplan und die Übung & Spaß-Aufgaben für zu Hause) durchgesehen und mit Sternzacken (Übungsplan) und Haken (Übung & Spaß-Aufgaben für zu Hause) bewertet werden (→ Seite 10 und 11). Anschließend wird in Bezug auf die aktuelle Einheit in jedem Fall die Seite der Übungsampel sowie die Bildergeschichte mit den dazugehörigen Mundspaß-, Schluckspaß- und Sprechspaßspielen bearbeitet. Alle anderen Übungen können als Übung & Spaß-Aufgaben für zu Hause mitgegeben werden (Symbol: Muki-Häuschen) und sind für die Eltern ausführlich beschrieben.

Bei 4-jährigen Kindern oder Kindern mit einer stark ausgeprägten Störung ist es möglich, eine Einheit auf zwei oder mehrere Behandlungsstunden aufzuteilen.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Voraussetzung für die effektive Durchführung dieses Konzeptes ist, dass immer ein Elternteil bei der Therapie anwesend ist. Ist dies nicht möglich, so sind engmaschig geführte Telefonate und Elterngespräche dringend zu empfehlen. Eventuell kann ein Elternteil auch komplett oder zeitweise per Onlinesitzung zur Therapie hinzugezogen werden. Die Eltern müssen den Sinn und Ablauf der Therapie verstehen. Sie müssen beispielsweise bei Aussprachestörungen immer wieder informiert werden, warum das Sprechen noch nicht von Anfang an bearbeitet werden kann.

Nachdem Sie das Konzept erklärt und Muki, den Affen, vorgestellt haben, informieren Sie die Eltern darüber, dass sie in den nächsten Einheiten verschiedene Materialien mitbringen müssen, die auf den jeweiligen Übungsplänen vermerkt sind. Teilweise können diese etwas umfangreicher sein. Damit ist gewährleistet, dass die häuslichen Übungen effektiv und korrekt durchgeführt werden können.
Die Eltern müssen angehalten und instruiert werden, für einen guten Therapieerfolg die Therapien regelmäßig und pünktlich wahrzunehmen. Die tägliche häusliche Übung ist Grundvoraussetzung für den Erfolg.

Notwendig für dieses Konzept ist nicht nur für die logopädische Untersuchung, sondern auch für jede Therapieeinheit ein **Plüschaffe** als Muki-Identifikationsfigur. Er begrüßt das Kind und die Begleitperson/Begleitpersonen zu Therapiebeginn und geht mit dem Kind die Übung & Spaß-Aufgaben (Hausaufgaben) und den Übungsplan durch. Er wird regelmäßig in das Therapiegeschehen miteinbezogen.

Als Motivationshilfe bekommt das Kind am Ende einer jeden Einheit die entsprechende Anzahl an Klebesternen zur Belohnung. Die **Klebesterne** finden Sie in jedem Muki-Heft.

Wichtig
Die Eltern entscheiden zu Hause, wann das Kind einen Übungsstern für gutes Üben aufkleben darf. Das Kind soll diesen selbst mit Zungen- und Lippenruhelage (ZAP und LAP) aufkleben.
Voraussetzung für die Vergabe eines Sternes ist regelmäßiges Üben. Die Regel ist, jeden Tag ein paar der Übung & Spaß-Aufgaben mit einem Zeitaufwand von ca. 10 Minuten durchzuführen. Die einzelnen Muki-Übungen (Mundspaß-, Schluckspaß-, Sprechspaßspiele) sollten innerhalb einer Übungssequenz 3-5x wiederholt werden.

Zu Beginn einer jeden Therapieeinheit werden als Erstes die Übungssterne im Übungsplan zusammen mit dem Kind gezählt. Je nach Anzahl erhält es dafür einen Super-Stern, O.K.-Stern oder Naja-Stern. Das Ziel für Kind und Eltern ist es, möglichst zu jeder Therapieeinheit von Muki einen Super-Stern zu bekommen.
Die **Muki-Sterne** (Super-Stern, O.K.-Stern oder Naja-Stern) werden vergeben, indem um das betreffende Muki-Gesicht Zacken in entsprechender Anzahl bzw. Größe gezeichnet werden. Die Zacken zählen Sie zusammen mit dem Kind. Sobald erlernt, erfolgt das Zählen in einer „Muki-Sprache" (z. B. ZAP- oder Uroma-/Uropa-Sprache).

Das Kind wird von Muki und Ihnen gelobt, egal für welchen Stern. Hat es keinen Super-Stern erhalten, wird es von Muki motiviert, zusammen mit seinen Eltern bis zum nächsten Mal jeden Tag einen Teil der Übung & Spaß-Aufgaben durchzuführen, um dann einen Super-Stern zu erhalten.

Super-Stern:	**O.K.-Stern:**	**Naja-Stern:**
Sehr gut geübt, großes Lob!	**Nächste Woche soll es super werden!**	**Schade, nächste Woche wird es wieder besser!**





Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

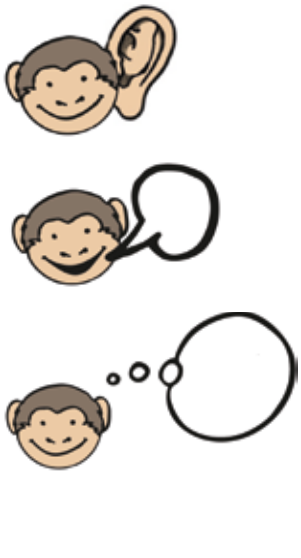
Wenn es zeitlich möglich ist, werden zu Stundenbeginn die wichtigsten Übung & Spaß-Aufgaben kurz wiederholt.
Die Wiederholung sollte maximal 5-10 Minuten dauern. Befragen Sie hierzu die anwesende Begleitperson und das Kind, welche Übungen leicht und welche noch schwierig waren. Die schwierigen Übungen (und die Ihnen als Therapeut/Therapeutin zusätzlich zur Kontrolle wichtig erscheinenden Übungen) werden kurz durchgegangen.
Die Beurteilungsweise der Muki-Übungen (Mundspaßspiele, Schluckspaßspiele und Sprechspaßspiele) entspricht dem Konzept MFT 4-8 sTArs.
Die von den Eltern und dem Kind als „sehr einfach" bzw. „gut" beurteilten Übungen können direkt mit einem ganzen Haken beurteilt werden.

✓	Übungskriterium wird genau beherrscht
✓'	Übungskriterium wird fast richtig beherrscht
✓.'	Übungskriterium wird schon recht gut beherrscht
'.'	Übungskriterium wird schon ein bisschen beherrscht
' .'	Übungskriterium wird noch nicht besonders beherrscht

Erläuterung der Muki-Symbole

	**Muki-Häuschen** Dieses Symbol zeigt die Übung & Spaß-Aufgaben für zu Hause an.
	**Bewegungs-Muki** Hier wird ein Reim oder Lied mit unterstützender Bewegung gesprochen oder gesungen. Die Umsetzung ist im Übungsheft und noch ausführlicher in den PDF-Anleitungen beschrieben. Tipp: Kinder, die ungern singen, können alle Lieder „rappen".
	**Übungsampel** Die Übungsampel befindet sich in jeder Therapieeinheit auf der ersten Seite und wird zuerst abgearbeitet. Hier geht es darum, das Kind zu Beginn jeder Einheit für FAP, RAP, LAP und ZAP zu sensibilisieren. Die Umsetzung der Übungen ist in den PDF-Anleitungen beschrieben.
	**Handsymbol** Dieses Symbol steht entweder für eine Fühl- und Wahrnehmungsübung oder für eine Tätigkeit mit den Händen (z. B. Basteln) in Verbindung mit FAP, RAP, LAP und ZAP. Das Symbol kommt sowohl in der Übungsampel als auch in zusätzlichen Übungen vor. Die Umsetzung der Übungen ist in den PDF-Anleitungen beschrieben.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

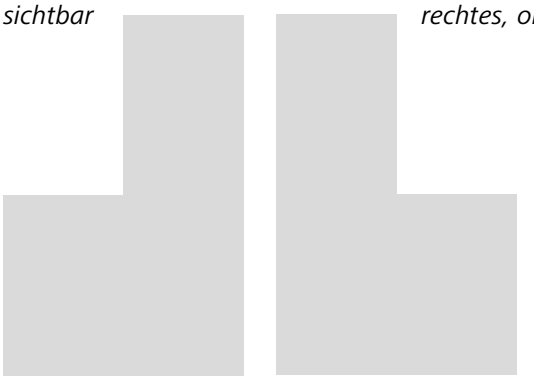
	**Muki-Gesicht** Das Muki-Gesicht kennzeichnet die Mund-, Schluck- und Sprechspaßspiele und alle sonstigen Übungen, die nicht unter die anderen Rubriken fallen. In der Regel steht es für aktive Zungen-, Lippen-, Ansaug- und Schluckübungen sowie für Ganzkörperübungen, die mit „Zunge am Platz" (ZAP) und „Lippen am Platz" (Mundschluss → LAP) durchgeführt werden.
	**Symbole im Rahmen der Mund-, Schluck- und Sprechspaßspiele** Diese Symbole befinden sich innerhalb der Muki-Einzelbilder rechts oben und dienen zur visuellen Unterstützung der Übung: z. B. Storch, Schnecke, Kran, Karussell, Pferd. Die wichtigsten und immer wiederkehrenden Symbole in Heft 2 sind der **„Stempel"** (für das Ansaugen, also Hochstempeln der Zunge ab ZAP), das **„Muki-(Purzel)-Schlucken"** und die **„Fliege"** (für das sogenannte „Saugrüsselchen").
	In Heft 3 sind die Symbole **„Muki-Gesicht mit Riesenohr"** für die Lauschgeschichten und Lauschübungen (auditive Lautdifferenzierung), das **„Muki-Gesicht mit Sprechblase"** für Artikulationsübungen und das **„Muki-Gesicht mit Denkblase und ZAP/LAP Symbol"** wichtig.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Vorbereitung auf die Arbeit mit MFT 4-8 sTArs

1. Die gedruckte Materialsammlung ist die Grundlage für alle drei Muki-Hefte. Bitte legen Sie einen persönlichen Ordner an, in dem Sie alle Blätter der Übungshefte einzeln einheften. Es empfiehlt sich, die Karten für die Mund-, Sprech- und Schluckspaßspiele und Pustespiele auszuschneiden und in einer Klarsichtfolie an entsprechender Stelle des Heftes einzusortieren.
   Stellen Sie sich zu jedem Muki-Heft eine Materialkiste zusammen, damit Sie auf Alternativmaterial zurückgreifen können, falls die Eltern etwas vergessen haben. Die entsprechenden Listen mit dem benötigten Material finden Sie jeweils zu Beginn der Erläuterungen in den PDF-Anleitungen der jeweiligen Hefte. Zudem können Sie die Übungen, die Sie aus Zeitgründen nur als Übung & Spaß-Aufgabe anleiten und mitgeben, kurz demonstrieren. Welche Übungen Sie in der Therapie nicht durchführen, sondern nur zeigen und als Übung & Spaß-Aufgabe für zu Hause mitgeben, entnehmen Sie bitte den PDF-Anleitungen.
2. Sie benötigen zwei Abdeckungen (eine für die Bildergeschichten und eine für Mukis Mund-, Schluck- und Sprechspaßspiele):
   Damit für das Kind immer nur ein Bild sichtbar ist und es weniger abgelenkt wird, erstellen Sie aus farbigem stärkeren Papier oder Karton (DIN A4) zwei Abdeckungen, bei deren Aussparung immer das aktuelle Bild erscheint. Die Aussparung muss der entsprechenden Bildgröße angepasst werden. Die Abdeckung wird bei jedem neuen Bildteil entsprechend gedreht, hier ein Beispiel:

linkes, oberes Bild sichtbar *rechtes, oberes Bild sichtbar*



3. Basteln Sie sich den „Falttier-Muki“ (Heft 1, Einheit 1). Klammern Sie ihn am besten an einen Fotohalter als Aufsteller.

4. Basteln Sie unbedingt ein „Schnalzi-Sockentier“ nach der Anleitung von Heft 1, Einheit 7.

5. Üben Sie die Muki-Lieder und -Reime (s. PDF-Anleitungen).

6. Erstellen Sie ein eigenes Reim- und Liederheft zur Anschauung für die Eltern.

7. Halten Sie das entsprechende Material (insbesondere den Plüsch-Schimpansen Muki, Geschichten, Klebesterne und Buntstifte) bereit.

Bildergeschichten/Texte:
Bei 4-jährigen Kindern können die Geschichten von Muki erzählt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass Sie die Inhalte der Geschichten sehr gut kennen. Ab ca. 5 Jahren sollten die Geschichten (in Heft 3 dann die Lauschgeschichten) vorgelesen werden.